

KURSE

Weinverkaufstechniken und Annäherung an die französische Sprache

5 Tage im Januar und Februar sowie ein Tag im September 2013: Die Teilnehmenden sind fähig, den Verkauf in zwei Sprachen zu tätigen, die Verkaufstechniken in verschiedenen Situationen anzuwenden und die eigenen Fehler beim Verkauf zu analysieren und korrigieren. Kursort: Landwirtschaftliche Schule Châteaufort, Auskunft und Anmeldung bis 17. Dezember beim LZV.

AgriTOP-Basic Alp

9. Januar 2013: Von 9.00 bis 16.00 Uhr lernen die Teilnehmenden ihre Pflichten als Arbeitgeber bezüglich Prävention kennen und können die Sicherheitskultur ihrer Alporganisation verbessern. Anmeldung bis 19. Dezember bei der BUL (062 739 50 40 oder www.bul.ch).

Farb- und Stilberatung

11. Januar: Gaby Heinen führt Sie ab 14.00 Uhr in die Kunst der Farb- und Stilwahl ein. Der von der Bäuerinnenvereinigung organisierte Kurs findet im Landwirtschaftszentrum in Visp statt und steht allen Interessierten offen. Anmeldung bis 7. Januar bei Imelda Ammann (027 932 28 22).

Sachkundenachweis Nutztierhaltung

18. Januar: In Tierhaltungen mit weniger als zehn GVE muss die für die Betreuung verantwortliche Person einen Sachkundenachweis erbringen. Der Kurs vermittelt Kenntnisse von der Tierschutzgesetzgebung, Rechtsgrundlagen, Tierbetreuung, Fütterung, Aufzucht von Jungtieren u.a.m. Auskunft und Anmeldung bis 11. Januar beim LZV*.

Erfolgreiche Kleinwiederkäuerhaltung

31. Januar: Im Kurs werden die Grundlagen in den Bereichen Tiergesundheit, Haltung und Fütterung erarbeitet, um den eigenen Betrieb zu reflektieren und Massnahmen zur Optimierung der Kleinwiederkäuerhaltung umsetzen zu können. Auskunft und Anmeldung bis 25. Januar beim BGK in Herzogenbuchsee, Tel. 062 956 68 58 oder beim LZV*.

LZV*: Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 606 79 00, dlw-bildung@admin.vs.ch

AGENDA

10. Januar

Präsidentenkonferenz der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK)

12. Januar

DV des WAS-Verbandes Oberwallis in Fieschertal

17. bis 20. Januar

Swiss'expo im Beaulieu Lausanne

19. Januar

Generalversammlung des Verbands ehemaliger Landwirtschaftsschüler Oberwalliser (VELSO) in Visp

25./26. Januar

SOREXPO auf dem Verbandsareal Zug

27. Januar

Generalversammlung des Gartenbauvereins Oberwallis um 14.30 Uhr im Restaurant Bellevue in Naters

Topleistungen beim Braunvieh

An der Generalversammlung 2012 des Walliser Braunviehzuchtverbands wurden verdiente Züchter geehrt. Gleich drei Auszeichnungen für Kühe mit über 100 000 kg Milchleistung gingen an das Pfyngut in Susten mit Pächter Thomas Elmiger. Der am Erfolg mitbeteiligte Mitarbeiter Ernst Bill nahm die Ehrung für die Tiere Wort, Welga und Wachtel entgegen. Michael Schmidhalter konnte in Vertretung seines Vaters Josef-Anton Schmidhalter, Ried-Brig, ebenfalls die Ehrenurkunde für die 100 000er-Kuh Thabea entgegennehmen.

Markus Zemp, der Präsident des Schweizerischen Braunviehzuchtverbands, konnte weiter drei Besitzer von Kühen mit einer 85 000er-Leistung ehren: René und Marcel Heinen, Grenjols, Reto Walker, Ried-Mörel, in Vertretung von Vater Albert sowie Andreas Portner, Brig-Glis. Jährlich können in der Schweiz rund 400 Kühe für eine Milchleistung über 100 000 Liter geehrt werden. Die Weltmeisterin weist eine Leistung von fast 200 000 Litern auf, die Schweizer Meisterin eine solche von über 125 000 Litern.



Die Walliser Tiere warten in St. Gallen auf den grossen Moment ihres Auftritts.

Verliert das weisse Gold an Glanz?

Tagesreferent Peter Gfeller, Präsident der Schweizer Milchproduzenten (SMP), zeigt in seiner ersten Grafik auf, dass das Wallis mit seinen 53 000 kg vermarketer Milch pro Betrieb und Jahr zusammen mit dem Kanton Uri (54 000 kg) weit unter dem schweizerischen Durchschnitt (128 000 kg) liegt. Spitzenreiter ist Genf mit 226 000 kg, gefolgt vom Thurgau mit 197 000 kg Milch. Dass nicht nur die Verwertung von AOC-Käse gut ist, sondern diejenige aller Käse, dafür setzt sich Gfeller als SMP-Präsident mit aller Kraft ein. Ein Milchpreis von 60 Rappen bedeutet ein Einkommen von rund 10 bis 15 Franken pro Stunde, also rund 30 000 Franken im Jahr. Das reicht schlicht nicht, um eine vierköpfige Familie durchzubringen. Beim durchschnittlichen Verdienst einer Familienarbeitskraft klafft zwischen Berg und Tal eine Differenz von über 20 000 Franken im Jahr. Die SMP will den Familienarbeitskraft-Verdienst fördern. Sie stellt auf swissmilk.ch gratis den Kostenrechner zur Verfügung, mit dem sich eine Selbstanalyse und Vergleiche zu ähnlichen Betrieben erstellen lassen.

Reformen setzen Kompromisse voraus

Im Rahmen der laufenden Agrarreform muss auch die SMP Prioritäten setzen, um mindestens die wichtigsten Forderungen durchsetzen zu können. Ziele waren und sind: Die Selbsthilfemassnahmen einer Branche sollten nicht nur in ausserordentlichen Situationen, sondern auch bei dauernden Problemen für allgemein verbindlich erklärt werden können. Die Verkäsungszulage und die Zulage für die Fütterung ohne Silage sollen gesetzlich verankert sein, ebenfalls die Minimal-Anforderungen für Milchkaufverträge. Sehr positiv bewertet Gfeller die Aufstockung der Strukturverbes-



Für ihre Hochleistungskühe geehrt, v.l.: Reto Walker, Michael Schmidhalter, Ernst Bill und René Heinen. Andreas Portner war nicht anwesend.

serungsmassnahmen um 160 Mio. Franken, die Verankerung der Ernährungssouveränität und die Verlängerung des Gentechnormatoriums. Die SMP hat sich schon früh auf einen Kompromissvorschlag bei den Tierbeiträgen geeinigt. Dabei soll der Beitrag 900 Franken pro Hektare Grünland betragen ab einem Tierbesatz von 1.2 RGVE pro Hektare bis zu einem maximalen Besatz von 1.6 RGVE. Dieser Besatz ist nach Gfeller sowohl von der Umwelt als auch vom Ressourcenschutz her problemlos verkraftbar. Weil weder Programme noch Zeitrahmen für das Auffangen der Übergangsbeiträge bekannt sind, setzt sich die SMP dafür ein, dass diese möglichst klein sind. Leider fielen die Ständeratsentscheide in der gestrigen zu Ende gegangenen Wintersession nicht so aus, wie es die SMP und viele Bauern gehofft haben.

Braunvieh-Auftritte

Der Walliser Braunviehpräsident Beat

Imhof verweist auf den Höhepunkt des kommenden Vereinsjahres, nämlich die **Kantonalschau vom 27. April 2013 in Naters**. Vom 6. bis 8. Dezember ging in St. Gallen die BRUNA mit Weltkonferenz und Braunvieh-Europameisterschaft 2012 über die Bühne. Auch fünf Walliser Tiere stellten sich der harten Konkurrenz. Die Walliser Erstmelken standen in den Abteilungen 5, 6 und 7: Franzen BS Glenn Glennis von Marcel und Renato Franzen, Betten, platzierte sich im 6. Rang, Petzi von Dominic Eggel, Ried-Brig, im 11. Rang. Platz 11 erreichte auch Paloma von André und Corina Bodenmann, Lax, in der Abt. 6. Jentsch Jongleur Jura von Anton Jentsch, Ernen, errang den 6. Rang in der Abt. 7. Am Samstag klassierte sich die Kuh Franzen BS Eagle Madrisa von Marcel und Renato Franzen, Betten, in der Abt. 16 im 12. Rang. Alleine die Teilnahme an der EM berechtigt zu Züchterstolz. Herzliche Gratulation.

Unsicherheit mit TVD?



Seit Februar 2012 ist die Tierverkehrsdatenbank (TVD) unter dem Portal agate.ch aufgeschaltet. Für Bauern und Alpbewirtschafter, die in der Anwendung der neuen TVD noch unsicher sind, bietet das Landwirtschaftszentrum in Visp (LZV) zusammen mit der Identitas, der Betreiberin der TVD, einen Kurs über die TVD an. **Am Mittwoch, 23. Januar, von 14.30 bis circa 16.00 Uhr geht es in einem ersten Teil um die Bewirtschaftung der Rinder-TVD. Am gleichen Tag ab 17.00 Uhr können alle Pferdeeigentümer, welche ihre Tiere noch nicht registriert haben, dies nachholen.**

Rinder-TVD bewirtschaften

Im Theorieblock am 23. Januar um 14.30 Uhr wird den Rindviehhaltern und Alpbetrieben anhand von praktischen Beispielen die Bewirtschaftung der Rinder-TVD gezeigt. Dabei gibt es Antworten auf Fragen wie: Wer meldet wann? Wer hat welche Aufgabe? Wann

kann, wie muss man korrigieren? Welche Fristen sind einzuhalten? Wie ist die Seite aufgebaut? Wo finde ich was am schnellsten? Was tun bei fehlerhafter Tiergeschichte? Neben den Demonstrationen steht genügend Zeit für einen Frageblock aus den Reihen der Teilnehmenden zur Verfügung. Anmeldung erforderlich.

Rindviehhalter sollten übrigens in den Wintermonaten, spätestens aber bis 1. Juni 2013 ihren Tierbestand und die erfassten Sömmerungsdaten 2012 überprüfen. Notwendige Korrekturen sind sofort zu beantragen. Was jetzt falsch erfasst ist, wird auch bei der Berechnung von anicalc nicht stimmen. Korrekturen im Anschluss werden wohl in der TVD berücksichtigt, nicht aber bei der Berechnung durch anicalc und damit bei der Grundlage für die Berechnung der Direktzahlungen 2013.

Pferde registrieren

Seit dem 1. Januar 2011 müs-

sen alle Equiden registriert werden. Am 31. Dezember 2012 läuft die Übergangsfrist ab. Wer also seine Pferde, Ponys, Esel, Maultiere oder Maultiere noch nicht registriert hat, kann dies am 23. Januar ab 17.00 Uhr am LZV unter kundiger Anleitung erledigen. Die Pferdeeigentümer müssen dafür unbedingt die TVD-Nummer des Standortes des Pferdes mitbringen. Pferdeeigentümer, welche bereits ihre eigenen Zugangsdaten auf Agate haben und/oder im Besitz eines Pferdepasses sind, sollen auch diese Unterlagen mitbringen. Anmeldung erforderlich. Die Rindviehhalter und Pferdeeigentümer **melden ihre Teilnahme am Kurs vom 23. Januar 2013 bis spätestens am 14. Januar 2013 beim Landwirtschaftszentrum in Visp, Telefon 027 606 79 00, oder per E-Mail an dlw-bildung@admin.vs.ch, an. Der Kurs findet im Landwirtschaftszentrum in Visp statt und wird nur bei genügend Anmeldungen durchgeführt.**

Zum Jahreswechsel

Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer verzichtet in gewohnter Weise auf den Versand von Glückwunschkarten. Stattdessen spendet sie im Namen der Oberwalliser Bauernfamilien einen Beitrag an die Schweizer Berghilfe. Von deren Ziel, der Verbesserung von Existenzgrundlagen und Lebensbedingungen im Schweizer Berggebiet, konnte die Walliser Bevölkerung schon mehrmals profitieren.

Über die Festtage ist die Geschäftsstelle der OLK geschlossen. Die erste Ausgabe von «Agro Wallis» im Januar fällt aus, die nächste Ausgabe erscheint also am 19. Januar 2013. Präsidium und Geschäftsstelle der OLK wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel.

Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am 9. und 23. Januar sowie 6. Februar jeweils um 8.00 Uhr in Gamsen statt. Anmeldungen bitte bis spätestens am Montag der Vorwoche an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch.

Rindviehannahme

Die erste Rindviehannahme im neuen Jahr ist am 23. Januar geplant. Anmeldungen bitte an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Anmeldeformular, Abstammungsausweis und Abkalbestätigung bitte an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, senden.